

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Udo Pastörs, Fraktion der NPD

Selbsttötungen und psychische Erkrankungen

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Angaben zur Gesundheitsberichterstattung des Jahres 2013 liegen noch nicht vor. Zu den Fragen 3 und 4 liegen der Landesregierung nur Daten für die stationären Fälle vor. Dabei ist zu beachten, dass Patientinnen und Patienten, die mit der gleichen Diagnose mehrfach im Jahr stationär behandelt werden, auch mehrfach als Fall gezählt werden.

Nach Angaben der Landesfachstelle für Suizidprävention des Deutschen Kinderschutzbundes Mecklenburg-Vorpommern ist die Selbsttötung die zweithäufigste Todesursache bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

1. Wie hat sich die Zahl der Suizide in Mecklenburg-Vorpommern seit 2011 entwickelt (bitte jährweise mit der jeweiligen Suizidrate auf-führen sowie nach Jugendlichen und Erwachsenen, Frauen und Männern differenzieren)?

Die Suizide der Jahre 2011 und 2012 sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Alter von bis unter	2011				2012			
	weiblich		männlich		weiblich		männlich	
	An- zahl	je 100 000 Einwohne- rinnen*	An- zahl	je 100 000 Einwoh- ner*	An- zahl	je 100 000 Einwohne- rinnen*	An- zahl	je 100 000 Einwoh- ner*
10 - 14					1	3,3	1	3,2
15 - 19	1	4,0	2	7,4	1	4,0	2	7,5
20 - 24		0,0	7	12,7	1	2,3	2	4,1
25 - 29	2	4,2	6	11,0	2	4,2	10	18,2
30 - 34	1	2,3	9	17,5		0,0	11	21,1
35 - 39	2	5,2	5	11,4	1	2,6	4	9,2
40 - 44	2	3,6	14	23,3	1	1,9	8	14,2
45 - 49	4	5,5	21	26,9	2	2,8	12	16,0
50 - 54	5	6,9	16	21,1	2	2,7	16	20,7
55 - 59	5	7,3	21	30,2	3	4,4	18	25,6
60 - 64	1	2,0	7	14,3	5	9,0	12	21,9
65 - 69	1	2,2	11	26,7	3	7,4	13	34,8
70 - 74	5	7,9	10	19,5	5	8,0	18	35,1
75 - 79	3	6,6	9	27,5	3	6,2	9	25,9
80 - 84	3	9,6	8	46,6	2	6,3	9	48,4
85 und mehr	5	19,7	1	13,3	4	15,1	6	72,7
Insgesamt	40	4,8	147	18,1	36	4,4	151	18,7

Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

* Inzidenzrate

2. Mit welchen präventiven Maßnahmen wird in Mecklenburg-Vorpommern versucht, die Fälle von gezielten Selbsttötungen auf einem möglichst geringen Niveau zu halten?

Suizidprävention und insbesondere Suizidprävention bei Kindern und Jugendlichen ist nur in einem Netzwerk von unterschiedlichsten fachlichen, öffentlichen und privaten Bereichen erfolgreich. Mit der Suizidproblematik von Kindern und Jugendlichen werden Menschen überall im öffentlichen Leben in unterschiedlichster Form konfrontiert. Jedes so verlorene Leben ist eines zu viel. Ein „möglichst geringes Niveau“ ist hier nicht beschreibbar.

Der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des Deutschen Kinderschutzbundes ist bereits seit 1997 in Mecklenburg-Vorpommern auf diesem Gebiet mit der Fachstelle für Suizidprävention für Kinder und Jugendliche tätig und hat sich seitdem zu einem verlässlichen und kompetenten Partner der öffentlichen und freien Jugendhilfe bei der Sicherung des Kindeswohls in unserem Bundesland, entwickelt.

Die fachliche Unterstützung der Fachstelle für Suizidprävention für Kinder und Jugendliche durch das Land Mecklenburg-Vorpommern ist ein Beitrag, um sich selbst gefährdende junge Menschen zu schützen und ihnen dadurch einen Weg in ihr noch am Beginn stehendes Leben zu erhalten.

3. Wie viele Fälle folgender psychischer Erkrankungen bzw. Störungen wurden seit 2011 in Mecklenburg-Vorpommern diagnostiziert: Psychische Störungen und Verhaltensstörungen durch Alkohol, psychische Störungen und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide, psychische Störungen und Verhaltensstörungen durch Kokain, Depressionen, phobische Störungen, andere Angststörungen, somatoforme Störungen, also körperliche Krankheiten, für die keine körperlichen Ursachen nachweisbar sind, Missbrauch von nichtabhängigkeitserzeugenden Substanzen (bitte jährlich, sortiert nach den genannten Erkrankungen sowie differenziert nach Frauen und Männern auf-führen)?

Die genaue Zahl der diagnostizierten Fälle ist nicht bekannt. Die Angaben zu den stationären Fällen der Jahre 2011 und 2012 sind der Tabelle im Anhang zu entnehmen.

4. Wie viele Fälle von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend wurden seit 2011 in Mecklenburg-Vorpommern diagnostiziert (bitte jährlich und nach der Einteilung gemäß ICD-10 von F90 bis F99 darstellen)?

Die Angaben zu den stationären Fällen der Jahre 2011 und 2012 sind der Tabelle im Anhang zu entnehmen.

5. Mit welchen Maßnahmen wirkt die Landesregierung der gestiegenen Zahl psychischer Erkrankungen entgegen?

In der Gestaltung des psychiatrischen Hilfesystems im Land wird seit Langem ein personenzentrierter Ansatz verfolgt, der gewährleisten soll, dass Menschen mit einer psychischen Erkrankung passgenaue Hilfe erhalten und gleichberechtigt am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können.

Mit Hilfe des „Planes zur Weiterentwicklung eines integrativen Hilfesystems für psychisch kranke Menschen in Mecklenburg-Vorpommern“ werden in enger Abstimmung mit allen Beteiligten entsprechende Maßnahmen kontinuierlich umgesetzt.

Der Plan zur Weiterentwicklung eines integrativen Hilfesystems für psychisch kranke Menschen in Mecklenburg-Vorpommern ist unter folgendem Link abrufbar:

http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/sm/Service/Publikationen/index.jsp?publikid=4665

Die Darstellung des Planes folgt der Perspektive eines psychisch kranken Menschen, der der Hilfe bedarf, und nicht den Institutionen, die Hilfen anbieten. Die Analyse der Situation ist demzufolge nicht nach den Segmenten des Hilfesystems im Sinne der Leistungsgesetze gegliedert, sondern nach dem Prinzip des Hilfebedarfes auf unterschiedlichen Ebenen. Des Weiteren werden Defizite, die sich in der Analyse zeigen, aufgegriffen und erörtert, um Lösungsvorschläge entwickeln zu können. Neben der Art der Umsetzung von Hilfen konzentriert sich der Plan auf den Erstkontakt zum Hilfesystem, da noch immer zu viel Zeit verstreicht, bis der Betroffene eine angemessene Hilfe erreicht, und auf Koordination und Steuerung, da die Vielfalt der Hilfen von den betroffenen Menschen häufig nicht mehr überblickt werden kann und hier Ressourcen durch die Beseitigung von Mangel-, Fehl- und Überversorgung aufgeschlossen werden können.

Um die Umsetzung des Planes zu forcieren und damit einhergehend die Versorgungsqualität in Mecklenburg-Vorpommern zu optimieren, werden Modellprojekte gefördert (beispielsweise das Modellprojekt „Psychiatrie am Fall“) und Verbände unterstützt. Die Angebote zur stationären und teilstationären psychiatrischen sowie psychosomatischen Versorgung werden bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Darüber hinaus kommen im Fachbeirat Psychiatrie des Landes alle Dienste und Institutionen, die an der psychiatrischen Versorgung beteiligt sind, regelmäßig zusammen, um gemeinsam an der Weiterentwicklung der Versorgungsangebote und ihrer Schnittstellen zu arbeiten. Ebenso wurden und werden auf der Grundlage des Leitfadens zur Kooperation der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit der Kinder- und Jugendhilfe Kooperationsvereinbarungen in allen Regionen geschlossen.

Der Leitfaden zur Zusammenarbeit der Kinder- und Jugendhilfe mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Mecklenburg-Vorpommern ist unter folgendem Link zu finden:

http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/sm/_Service/Publikationen/index.jsp?publikid=4666

Daten zur Frage 3: Krankenhausfälle Mecklenburg Vorpommern**Anlage zu Frage 3****F10 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol**

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>= 85
weiblich	2011	1 921	0	0	0	39	100	109	116	179	91	219	362	292	231	95	36	29	13	7	0
	2012	1 938	0	0	0	49	111	75	91	201	96	196	342	349	209	103	34	41	34	5	2
männlich	2011	8 094	0	0	0	26	182	323	485	502	581	1 067	1 747	1 473	962	405	147	134	42	13	0
	2012	8 104	0	0	0	41	213	277	475	633	628	987	1 554	1 535	988	470	123	112	46	19	3

F12 Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>= 85
weiblich	2011	62	0	0	0	0	11	32	16	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	51	0	0	0	3	11	21	10	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
männlich	2011	283	0	0	0	2	46	123	74	27	7	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0
	2012	259	0	0	0	3	54	104	53	39	2	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0

F14 Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>= 85
weiblich	2011	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	5	0	0	0	0	0	1	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
männlich	2011	14	0	0	0	0	0	3	5	3	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	12	0	0	0	0	0	2	3	4	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0

F32 Depressive Episode

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>= 85
weiblich	2011	1 365	0	0	0	21	61	75	83	58	70	109	164	163	134	61	67	110	84	64	0
	2012	1 373	0	0	0	0	19	40	72	73	67	118	184	197	169	91	49	132	69	58	35
männlich	2011	821	0	0	3	10	35	52	48	52	56	66	103	114	93	51	29	39	32	27	0
	2012	794	0	0	0	8	47	58	37	59	48	64	112	71	75	57	28	54	36	26	14

F40 Phobische Störungen

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>= 85
weiblich	2011	88	0	0	0	1	6	13	11	9	6	6	9	6	4	3	3	3	5	3	0
	2012	72	0	0	0	3	4	12	3	4	3	8	8	4	9	0	3	4	3	2	2
männlich	2011	49	0	0	0	2	6	5	7	8	3	4	2	4	2	1	1	1	3	0	0
	2012	56	0	0	0	0	6	7	7	14	5	8	3	2	1	1	1	0	0	1	0

F41 Andere Angststörungen

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>= 85
weiblich	2011	423	0	0	3	7	24	23	26	34	18	49	43	48	19	10	22	31	33	25	0
	2012	533	0	0	2	3	23	25	28	29	22	27	51	37	150	23	11	46	34	17	5
männlich	2011	235	0	0	0	2	11	24	24	21	17	20	27	25	22	18	7	8	8	1	0
	2012	227	0	0	2	9	6	20	23	18	19	27	16	18	20	11	8	11	13	2	4

F45 Somatoforme Störungen

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>= 85
weiblich	2011	506	0	0	3	18	34	23	36	32	24	46	65	68	39	20	32	26	21	16	0
	2012	563	0	0	16	50	45	29	18	18	18	44	55	48	61	36	29	36	32	19	9
männlich	2011	320	0	0	1	15	9	27	23	14	22	20	51	51	24	14	14	13	12	9	0
	2012	278	0	0	6	15	11	16	12	15	20	25	30	36	42	12	9	16	8	2	3

F15 Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzen, einschließlich Koffein

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>= 85
weiblich	2011	19	0	0	0	0	5	5	5	1	0	0	0	0	1	0	2	0	0	0	0
	2012	16	0	0	0	1	1	10	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
männlich	2011	33	0	0	0	0	5	15	11	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	28	0	0	0	0	3	7	7	5	1	0	4	0	0	0	1	0	0	0	0

Quelle: Statistisches Amt M-V

Daten zur Frage 4: Krankenhausfälle Mecklenburg Vorpommern**Anlage zu Frage 4****F90-F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend**

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>=85
weiblich	2011	321	1	8	81	158	70	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	317	1	7	69	143	89	2	1	1	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0	0
männlich	2011	670	2	25	91	309	130	3	4	3	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
	2012	580	0	18	97	254	96	4	2	3	0	0	0	1	0	1	0	1	2	1	0

F90 Hyperkinetische Störungen

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>=85
weiblich	2011	24	0	0	11	11	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	29	0	1	11	12	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0
männlich	2011	171	0	2	62	77	25	2	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	145	0	2	61	63	13	1	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0

F91 Störungen des Sozialverhaltens

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>=85
weiblich	2011	43	0	0	15	19	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	32	0	2	10	8	11	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
männlich	2011	147	1	11	48	57	28	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	2012	123	0	10	42	48	21	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0

F92 Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>=85
weiblich	2011	137	0	0	8	78	50	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	173	0	0	13	89	69	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
männlich	2011	206	0	0	25	115	66	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	167	0	0	37	79	51	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

F93 Emotionale Störungen des Kindesalters

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>=85
weiblich	2011	56	0	1	17	33	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	173	0	0	13	89	69	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
männlich	2011	48	0	1	19	25	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	50	0	1	16	31	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

F94 Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>=85
weiblich	2011	22	0	3	8	10	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	16	0	1	6	8	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
männlich	2011	38	0	8	14	11	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	41	0	2	13	21	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

F95 Ticstörungen

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>=85
weiblich	2011	6	0	1	3	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	6	0	1	1	3	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
männlich	2011	33	0	1	8	16	2	0	4	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	2012	25	0	2	9	6	3	2	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0

F98 Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Geschlecht	Jahr	gesamt	0 - 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	>=85
weiblich	2011	33	1	3	19	6	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
	2012	14	1	2	9	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
männlich	2011	33	0	1	8	16	2	0	4	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	2012	29	0	1	19	6	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0

Quelle: Statistisches Amt M-V